



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Zusammenfassung der Ergebnisse der flächendeckenden Absolventenbefragung der Absolventenjahrgänge 2006 bis 2009

Studiengang Geographie, Diplom und Bachelor

Ansprechpartner an der WWU Münster:
Dezernat 5.3 – Planung, Entwicklung, Controlling
Julia Schmidt

Hüfferstraße 1a
48149 Münster

Tel.: 0251-83-22478
Fax: 0251-83-30345
E-Mail: absolventenbefragung@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/absolventenbefragung

Einleitung

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) werden seit dem Jahr 2007 jährlich flächendeckende Absolventenbefragungen als Teil des Konzepts zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre (siehe auch <http://www.uni-muenster.de/lehre/qualitaet/>) durchgeführt. Befragt werden dabei alle Absolventen¹ sowie Promovierten des jeweils vorangegangenen Prüfungsjahres. Die rückblickende Bewertung der Studienbedingungen sowie die Auskünfte der ehemaligen Studierenden über ihren Berufseinstieg und ihre aktuelle berufliche Situation liefern wertvolle Informationen. Jeder Einzelne hilft durch seine Antworten also mit, die Studienbedingungen und -angebote für die aktuell und künftig Studierenden zu verbessern.

Spätestens seit dem Prüfungsjahr 2009² können für viele Fächer auch die Daten von Absolventen der „neuen“ Abschlüsse Bachelor und Master ausgewertet werden. Zuvor war dies aufgrund von fehlenden Absolventen oder zu geringen Fallzahlen nicht möglich. In diesem Bericht finden Sie die tabellarische Gegenüberstellung der Ergebnisse im Zeitverlauf für die Studiengänge Geographie, Diplom (Absolventenjahrgänge 2006 bis 2009) und Bachelor (Jahrgang 2009).

Für weitere Informationen bezüglich Anlage und Durchführung der Befragungen wird auf den jeweiligen Methodenbericht verwiesen.

Beim Lesen und Interpretieren der Tabellen ist zu beachten, dass bei Fallzahlen $n < 5$ keine Angaben gemacht werden („–“). Fallzahlen zwischen fünf und zehn werden entsprechend ausgewiesen (z. B. $n = 6$). Ziel hierbei ist, die begrenzte Aussagekraft von Ergebnissen mit geringer Fallzahl aufzuzeigen. Haben mehr als zehn Personen auf eine Frage geantwortet, wird keine Fallzahl angegeben. Gekreuzte Felder innerhalb einer Tabelle bedeuten, dass diese Frage bzw. dieses Item in der Befragung des entsprechenden Prüfungsjahrgangs nicht vorhanden war.

Einige Einschätzungen der Befragten wurden mit einer Fünferskala abgefragt, wobei 1 das Ende des positiven und 5 das Ende des negativen Pols markiert. Je nach Fragestellung kann die Benennung der Skalenenden variieren – bspw. „Sehr zufrieden“ bis „Sehr unzufrieden“, „In sehr hohem Maße“ bis „Gar nicht“ oder „Völlig angemessen“ bis „Überhaupt nicht angemessen“. In den Tabellen werden jeweils die zusammengefassten Werte der oberen und der unteren beiden Kategorien dargestellt (z. B. „(Sehr) zufrieden“ = Kategorie 1 und 2 bzw. „(Sehr) unzufrieden“ = Kategorie 4 und 5). Die neutrale Kategorie 3 wird jeweils nicht ausgewiesen.

Zusätzlich zu den dargestellten Tabellen werden an relevanten Stellen erklärende Hinweise in Textform gegeben.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 – Anzahl und Strukturmerkmale der befragten Absolventen	2
Kapitel 2 – Situation unmittelbar nach Studienabschluss und Stellensuche	4
Kapitel 3 – Berufseinstieg und beruflicher Verbleib.....	8
Kapitel 4 – Zusammenhang von Studium und Beruf.....	18
Kapitel 5 – Rückblickende Bewertung des Studiums	25
Kapitel 6 – Übergang vom Bachelor in den Master (nur für Bachelorabsolventen)	29

¹ Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit dieses Berichts wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

² Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009

Kapitel 1 – Anzahl und Strukturmerkmale der befragten Absolventen

Kapitel 1 gibt einen kurzen Überblick über die Zusammensetzung der jeweiligen Absolventenkohorten des betrachteten Studiengangs sowie über die Zusammensetzung und die familiäre Situation der jeweiligen Teilnehmerkohorten.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs					
Bestandene Abschlussprüfungen	34	51	51	40	19
Gültige Adressen	29	46	42	40	19
Fachstudiendauer (Median) in Semestern	13,1	13,2	12,8	13,0	5,5
Geschlecht					
Männlich	56%	47%	55%	68%	42%
Weiblich	44%	53%	45%	33%	58%
Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer des Prüfungsjahrgangs					
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	17	31	30	28	15
Nettorücklaufquote in Prozent	58,6%	67,4%	71,4%	70,0%	78,9%
Strukturmerkmale					
Alter (Median) in Jahren	27,6	27,7	27,1	27,5	23,7
Fachstudiendauer (Median) in Semestern	12,2	12,1	12,5	11,9	5,6
Note des Studienabschlusses (arithm. Mittel)	1,7	1,7	1,7	2,0	2,0
Lebenssituation					
Ledig, ohne Partner/in	27%	41%	21%	15%	40%
Ledig, mit Partner/in	60%	52%	72%	69%	60%
Verheiratet	13%	7%	3%	15%	0%
Kinder im Haushalt (Anteil ja-Antworten)	13%	8%	3%	8%	0%
Geschlecht					
Männlich	60%	45%	50%	62%	47%
Weiblich	40%	55%	50%	38%	53%
Beruflicher Abschluss vor Studienbeginn (Anteil ja-Antworten)	6%	10%	7%	19%	7%

Die Nettorücklaufquote bei den Diplomabsolventen der Geographie war über alle Jahre sehr hoch und ist im Zeitverlauf sogar gestiegen. Auch die Absolventen, die in 2009 einen Bachelorabschluss gemacht haben, nahmen zu einem sehr hohen Anteil an der Befragung teil.

Die Durchschnittsnote aller Befragten liegt bei den Diplomierten zwischen 1,7 und 2,0, wobei die Note in den ersten drei betrachteten Jahren bei 1,7 lag und in 2009 dann auf 2,0 „gesprungen“ ist. Bei den Bachelorabsolventen ist sie mit 2,0 ebenso hoch wie bei den Diplomabsolventen im Prüfungsjahr 2009.

Der Anteil der männlichen Befragungsteilnehmer ist beim Diplomabschluss in den Jahren 2006 und 2009 höher als der der weiblichen. Die Geschlechterverteilung entspricht dabei (mit leichten Abweichungen) in etwa der Verteilung in der Grundgesamtheit. Bei den Bachelorabsolventen ist der Anteil der weiblichen Befragungsteilnehmer – ebenso wie in der Grundgesamtheit aller Absolventen des Prüfungsjahres – etwas höher als der der männlichen.

Hinsichtlich der Fachstudiendauer der Befragten lässt sich festhalten, dass diese im Diplomstudiengang im Schnitt vier Semester – und damit deutlich – über der Regelstudienzeit von neun Semestern lag.³ Sie lag damit aber immer noch unter dem Schnitt der Grundgesamtheit. Die durchschnittliche Fachstudiendauer der Teilnehmer mit Bachelorabschluss des Prüfungsjahrs 2009 beträgt 5,5 Semester; d.h., dass die Absolventen ihr Studium im Schnitt im 6. Fachsemes-

³ Berechnungsmethode: Für die hier angewendete Methode der Medianfeinberechnung ist die Einteilung der zugrunde liegenden Daten in Klassen notwendig, welche jeweils einen Zeitraum von einem Semester umfassen. Das bedeutet, dass ein Studierender, der im 9. Fachsemester seinen Abschluss erreicht hat, als Absolvent innerhalb des 9. Fachsemesters (d.h. mehr als 8,0 bis maximal 9,0 Semester) gilt. Für die Medianberechnung wird dann der Mittelwert dieser Klasse zugrunde gelegt (für das Beispiel 9. Fachsemester: 8,5). Eine durchschnittliche Fachstudiendauer von 8,5 Semestern bedeutet demnach, dass die Absolventen dieses Prüfungsjahres im Durchschnitt im 9. Fachsemester ihren Studienabschluss erzielt haben.

ter, also innerhalb der Regelstudienzeit beendet haben. Dies ist aufgrund der Tatsache, dass es sich hier um die ersten Bachelorabsolventen handelt, die innerhalb der Regelstudienzeit fertig gewesen sein müssen, nicht verwunderlich.

Die Teilnehmer mit Diplomabschluss haben im Schnitt häufiger eine Berufsausbildung vor dem Studium absolviert als die Bachelorabsolventen. Nur ein geringer Anteil der Geographie-Diplomabsolventen hatte im Haushalt lebende Kinder, unter den Bachelorabsolventen gab dies niemand an.

Kapitel 2 – Situation unmittelbar nach Studienabschluss und Stellensuche

Dieses Kapitel beschreibt zunächst die Situation der Absolventen unmittelbar nach Studienabschluss und nimmt danach deren Stellensuche in den Blick: Welche Bewerbungsstrategien haben sie angewendet, welche war davon am Ende erfolgreich, wann haben sie mit der Beschäftigungssuche begonnen, wie lange hat die Suche gedauert etc.? Mit der Einschätzung der Befragten, welche Einstellungskriterien aus Sicht des Arbeitgebers für eine Einstellung entscheidend waren, wird der Bogen zu Kapitel 3 (Berufseinstieg und beruflicher Verbleib) geschlagen.

Bei den Bachelorabsolventen kann es insbesondere bei berufsbezogenen Fragen vorkommen, dass aufgrund einer zu niedrigen Fallzahl keine Auswertung gemacht werden kann.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Situation unmittelbar nach Studienabschluss (Anteil ja-Antworten; Mehrfachnennungen)*					
Ich hatte eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung / Erwerbstätigkeit	31%	59%	33%	50%	15%
Ich war im Vorbereitungsdienst / Referendariat / Berufsanerkennungsjahr	0%	0%	0%	0%	0%
Ich hatte eine selbständige / freiberufliche Beschäftigung	25%	0%	15%	12%	0%
Ich hatte einen (Gelegenheits-)Job	19%	21%	22%	31%	23%
Ich absolvierte ein Praktikum / Volontariat	25%	0%	26%	12%	23%
Ich war Trainee	0%	0%	0%	4%	0%
Ich war in einer Fort- und Weiterbildung / Umschulung	0%	14%	4%	8%	0%
Ich war im Zweitstudium	0%	3%	0%	4%	8%
Ich war im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)		3%	0%	0%	69%
Ich promovierte	0%	3%	4%	4%	0%
Ich war in Elternzeit / Erziehungsurlaub	0%	0%	0%	0%	0%
Ich war Hausfrau / Hausmann (Familienarbeit)	6%	0%	0%	0%	0%
Ich war nicht erwerbstätig und suchte eine Beschäftigung	19%	21%	22%	15%	0%
Ich leistete Wehr- oder Zivildienst	0%	0%	0%	0%	0%
Ich unternahm eine längere Reise	0%	3%	4%	4%	0%
Sonstiges	0%	7%	4%	4%	0%

* Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2006 waren die einzelnen Items teilweise anders formuliert bzw. zu einem Item zusammengefasst (z. B. "Weiteres Studium" statt "Aufbaustudium" und "Zweitstudium"). Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007 war die Frage in zwei Fragen aufgeteilt, wobei die erste Frage eine Filterfrage war. Dadurch hat nur ein geringer Teil die zweite Frage beantwortet. Die Werte wurden an den entsprechenden Stellen umgerechnet; sie sind nun weitestgehend mit den Werten der anderen Prüfungsjahre vergleichbar.

Unmittelbar nach Studienabschluss hatte jeder zweite (Prüfungsjahre 2007 und 2009) bzw. jeder dritte (Prüfungsjahre 2006 und 2008) Diplomabsolvent der Geographie eine reguläre abhängige Erwerbstätigkeit aufgenommen. Einen (Gelegenheits-)Job übten im Zeitverlauf zwischen 19 und 31 Prozent aus. Weitere öfter genannte „Beschäftigungsformen“ waren – mit schwankenden Werten in den verschiedenen Jahren – das Ausüben einer selbständigen Beschäftigung, das Absolvieren eines Praktikums/Volontariats und die Nicht-Erwerbstätigkeit, verbunden mit der Suche nach einer Beschäftigung. Ein sehr geringer Teil der Diplom-Geographen hat unmittelbar nach Studienabschluss begonnen zu promovieren.

Unter den Bachelorabsolventen haben drei Viertel ein Zweit- oder Aufbaustudium abgeschlossen, ungefähr jeder Vierte hatte einen (Gelegenheits-)Job oder absolvierte ein Praktikum. Jobben und das Absolvieren eines Praktikums könnten als Überbrückung der Phase zwischen Bachelor- und Masterstudium genutzt worden sein. Lediglich 15 Prozent der befragten Geographen mit Bachelorabschluss sind direkt nach dem Studium in eine reguläre abhängige Beschäftigung gestartet.

Die größten Unterschiede zwischen den Diplom- und den Bachelorabsolventen lagen erwartungsgemäß bei den Anteilen der regulär abhängig Beschäftigten sowie den Weiterstudierenden.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Suche nach einer Beschäftigung (Anteil ja-Antworten)*	77%	97%	90%	100%	8%
Falls keine Suche nach Beschäftigung: Gründe, dass keine Beschäftigung gesucht wurde (Mehrfachnennungen)**					
Aufnahme einer beruflichen Ausbildung (inkl. Referendariat)	-	-	-	-	-
Weiteres Studium/Promotion	-	-	-	-	100%
Fortführung einer vor dem Studienabschluss ausgeübten beruflichen Tätigkeit	-	-	-	-	0%
Finden einer Beschäftigung ohne Suche	-	-	-	-	0%
Aufnahme einer selbständigen/freiberuflichen Tätigkeit	-	-	-	-	0%
Sonstiges	-	-	-	-	0%
Beginn der Beschäftigungssuche					
Vor Studienabschluss	23%	48%	38%	38%	-
Ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses	62%	28%	42%	50%	-
Nach Studienabschluss	15%	24%	19%	12%	-
Dauer der Stellensuche (arithm. Mittel) in Monaten					
	5,8	4,2	3,7	4,8	-
Anzahl der kontaktierten Arbeitgeber (arithm. Mittel)					
	27,8	19,6	19,2	25,8	-
Beschäftigung seit Studienabschluss gefunden (Anteil ja-Antworten)	92%	93%	92%	92%	-

*Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 wurde diese Frage in der Form nicht mehr gestellt. Der angegebene Prozentwert ergibt sich aus dem Anteil der Nein-Antworten auf das Item "Nicht zutreffend, ich habe keine Beschäftigung gesucht" bei der Frage F1: "Wie haben sie nach dem Studienabschluss versucht, eine Beschäftigung zu finden?"

**Mehrfachnennungen NICHT in 2006.

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Deutlich wird hier, dass die große Mehrheit der befragten Diplom-Geographen unmittelbar nach Studienabschluss eine Beschäftigung gesucht hat. Bei den Bachelorabsolventen hat nur ein geringer Anteil eine Beschäftigung gesucht. Diejenigen, die nicht direkt nach dem Studium eine Beschäftigung gesucht haben, haben weiter studiert.

Mit der Stellensuche begonnen hat die Mehrheit der Diplom-Geographen ungefähr zur Zeit des Studienabschlusses – mit Ausnahme des Prüfungsjahrgangs 2007, der mehrheitlich vor Studienabschluss mit der Suche begonnen hatte. Im Rahmen der Stellensuche, die im Schnitt zwischen vier und sechs Monaten gedauert hat, haben die Diplomabsolventen im Mittel zwischen 19 und 28 Arbeitgeber kontaktiert. Zum Zeitpunkt der Befragung, also ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss, hat die überwiegende Mehrheit der Diplomierten eine Beschäftigung gefunden.

Für die Bachelorabsolventen kann bzgl. dieser Fragen keine Auswertung erfolgen, da die Fallzahl zu niedrig war.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Genutzte Bewerbungsstrategien (Anteil ja-Antworten; Mehrfachnennungen)*					
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	83%	97%	92%	88%	-
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung/Initiativbewerbung)	67%	52%	54%	50%	-
Firmenkontakttmesse	 	14%	4%	19%	-
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	33%	24%	12%	31%	-
Durch Praktika während des Studiums	50%	41%	42%	46%	-
Durch Praktika nach dem Studium	33%	28%	19%	8%	-
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	 	 	 	19%	-
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	 	 	 	15%	-
Durch eine Bewerbung um ein Referendariat	 	 	 	0%	-
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	42%	41%	42%	38%	-
Über webbasierte Netzwerke (Xing etc.)	 	 	 	19%	-
Durch private Vermittlungsagenturen	0%	0%	0%	0%	-
Mit Hilfe der Hochschule	0%	0%	8%	 	
Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.	 	 	 	0%	-
Durch Lehrende an der Hochschule	 	 	 	8%	-
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	25%	10%	38%	19%	-
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	33%	48%	42%	42%	-
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	 	10%	15%	19%	-
Sonstiges	0%	3%	0%	8%	-
Erfolgreicher Weg der Bewerbung					
Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen	50%	61%	54%	48%	-
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Blindbewerbung/Initiativbewerbung)	0%	18%	4%	4%	-
Firmenkontakttmesse	 	0%	0%	0%	-
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	10%	7%	4%	13%	-
Durch Praktika während des Studiums	10%	7%	4%	4%	-
Durch Praktika nach dem Studium	20%	4%	8%	4%	-
Durch (Neben-)Jobs während des Studiums	 	 	 	4%	-
Durch (Neben-)Jobs nach dem Studium	 	 	 	0%	-
Durch eine Bewerbung um ein Referendariat	 	 	 	0%	-
Durch das Arbeitsamt/die Bundesagentur für Arbeit	10%	0%	4%	0%	-
Über webbasierte Netzwerke (Xing etc.)	 	 	 	0%	-
Durch private Vermittlungsagenturen	0%	0%	0%	0%	-
Mit Hilfe der Hochschule	0%	0%	4%	 	
Durch das Career Center der Hochschule o. Ä.	 	 	 	0%	-
Durch Lehrende an der Hochschule	 	 	 	9%	-
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	0%	0%	4%	4%	-
Mit Hilfe von Freunden, Bekannten oder Kommilitonen	0%	0%	8%	4%	-
Mit Hilfe von Eltern oder Verwandten	 	4%	4%	4%	-
Sonstiges	0%	0%	0%	0%	-

* Bei der Befragung des Prüfungsjahres 2009 war der Frage nach der Art der Beschäftigungssuche keine Filterfrage („Haben Sie eine Beschäftigung gesucht?“) vorangestellt. Stattdessen gab es zusätzlich zu den hier dargestellten Items noch die Antwortmöglichkeit „Nicht zutreffend, ich habe keine Beschäftigung gesucht“. Die prozentualen Anteile der einzelnen Suchstrategien wurden deshalb im Nachhinein bezogen auf diejenigen, die eine Stelle gesucht haben, die also beim "Trifft nicht zu"-Item "nein" angekreuzt haben, berechnet.
 - = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Die Absolventen des Diplom-Studiengangs der Geographie haben im Laufe des Bewerbungsprozesses vielfältige Strategien genutzt: Fast alle bewarben sich auf eine ausgeschriebene Stelle. Große Anteile schickten eine Initiativ- bzw. Blindbewerbung, nutzten die Möglichkeit, durch Praktika während des Studiums oder nach dem Studium sowie durch das Arbeitsamt eine Stelle zu bekommen oder aktivierten Kontakte aus dem Bekannten- oder Verwandtenkreis. Auch die umgekehrte Initiativergreifung von Seiten des Arbeitgebers sowie die Studien- oder Abschlussarbeit wurden häufiger angegeben.

Als erfolgreiche Bewerbungsstrategie hat sich die klassische Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle herausgestellt. Weitere als erfolgreich genannte Strategien waren, wenn auch mit stark schwankenden und deutlich geringeren Werten, die Initiativbewerbung, die Aktivierung von Kontakten, die durch Praktika gewonnen wurden, sowie das Herantreten des Arbeitgebers an die Absolventen.

Die Angaben der Bachelorabsolventen zu den genutzten und den erfolgreichen Bewerbungsstrategien können aufgrund der zu geringen Fallzahl nicht ausgewertet werden.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Einschätzung der entscheidenden Einstellungskriterien aus Sicht des Arbeitgebers					
Studienfach(kombination)/Studiengang					
(Sehr) wichtig	60%	67%	58%	45%	-
(Gar) nicht wichtig	7%	29%	23%	18%	-
Fachliche Spezialisierung					
(Sehr) wichtig	44%	43%	73%	64%	-
(Gar) nicht wichtig	31%	19%	12%	18%	-
Abschlussarbeit					
(Sehr) wichtig	63%	43%	50%	27%	-
(Gar) nicht wichtig	31%	33%	38%	45%	-
Abschlussniveau (z. B. Diplom, Bachelor, Master, Staatsexamen, Promotion)					
(Sehr) wichtig	40%	43%	69%	50%	-
(Gar) nicht wichtig	13%	14%	15%	23%	-
Examensnoten					
(Sehr) wichtig	47%	52%	42%	33%	-
(Gar) nicht wichtig	13%	29%	23%	38%	-
Praktische/berufliche Erfahrungen					
(Sehr) wichtig	75%	62%	62%	68%	-
(Gar) nicht wichtig	6%	33%	8%	14%	-
Ruf der Hochschule					
(Sehr) wichtig	7%	14%	24%	10%	-
(Gar) nicht wichtig	60%	71%	52%	70%	-
Ruf des Fachbereichs/des Studiengangs					
(Sehr) wichtig	7%	10%	27%	19%	-
(Gar) nicht wichtig	60%	71%	50%	52%	-
Auslandserfahrungen					
(Sehr) wichtig	27%	24%	31%	29%	-
(Gar) nicht wichtig	60%	67%	54%	67%	-
Fremdsprachenkenntnisse					
(Sehr) wichtig	33%	33%	38%	38%	-
(Gar) nicht wichtig	26%	48%	38%	48%	-
Computer-Kenntnisse					
(Sehr) wichtig	88%	67%	81%	86%	-
(Gar) nicht wichtig	0%	0%	4%	5%	-
Empfehlungen/Referenzen von Dritten					
(Sehr) wichtig	71%	24%	50%	37%	-
(Gar) nicht wichtig	21%	57%	35%	47%	-
Persönlichkeit					
(Sehr) wichtig	94%	81%	88%	68%	-
(Gar) nicht wichtig	0%	0%	4%	9%	-
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen					
(Sehr) wichtig	 	48%	32%	43%	-
(Gar) nicht wichtig	 	33%	32%	33%	-

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Aufgrund der zu niedrigen Fallzahl können die Angaben der Bachelorabsolventen bei der folgenden Ausführung nicht berücksichtigt werden.

Die große Mehrheit der Diplomabsolventen stufte die Persönlichkeit als wichtiges bzw. sehr wichtiges Einstellungskriterium aus Sicht des Arbeitgebers ein. Als weitere entscheidende Kriterien schätzten sie u.a. Computer-Kenntnisse, praktische/berufliche Erfahrungen, die Studienfach(kombination)/den Studiengang und die fachliche Spezialisierung ein. Als eher bzw. gänzlich unwichtig wurden von einer Mehrheit der Ruf der Hochschule, Auslandserfahrungen und der Ruf des Fachbereichs/Studiengangs eingeschätzt.

Kapitel 3 – Berufseinstieg und beruflicher Verbleib

In diesem Kapitel wird zum einen das Beschäftigungsverhältnis unmittelbar nach Studienabschluss und zum anderen das zum Befragungszeitpunkt aktuelle Beschäftigungsverhältnis untersucht. Hierbei wird der Fokus auf die berufliche Stellung, die Vertragsgestaltung, das Einkommen sowie die Region der Beschäftigung gelegt. Außerdem geht es um die Berufszufriedenheit der Befragten, deren Bewertung der Wichtigkeit verschiedener beruflicher Werte sowie das Vorhandensein dieser Werte in der derzeitigen Beschäftigungssituation. Da ein Großteil der Bachelorabsolventen nach dem Abschluss einen Masterstudiengang angeschlossen hat und folglich keiner regulären Beschäftigung nachgegangen ist, können für die Bachelorabsolventen nur eingeschränkte oder gar keine Aussagen gemacht werden.

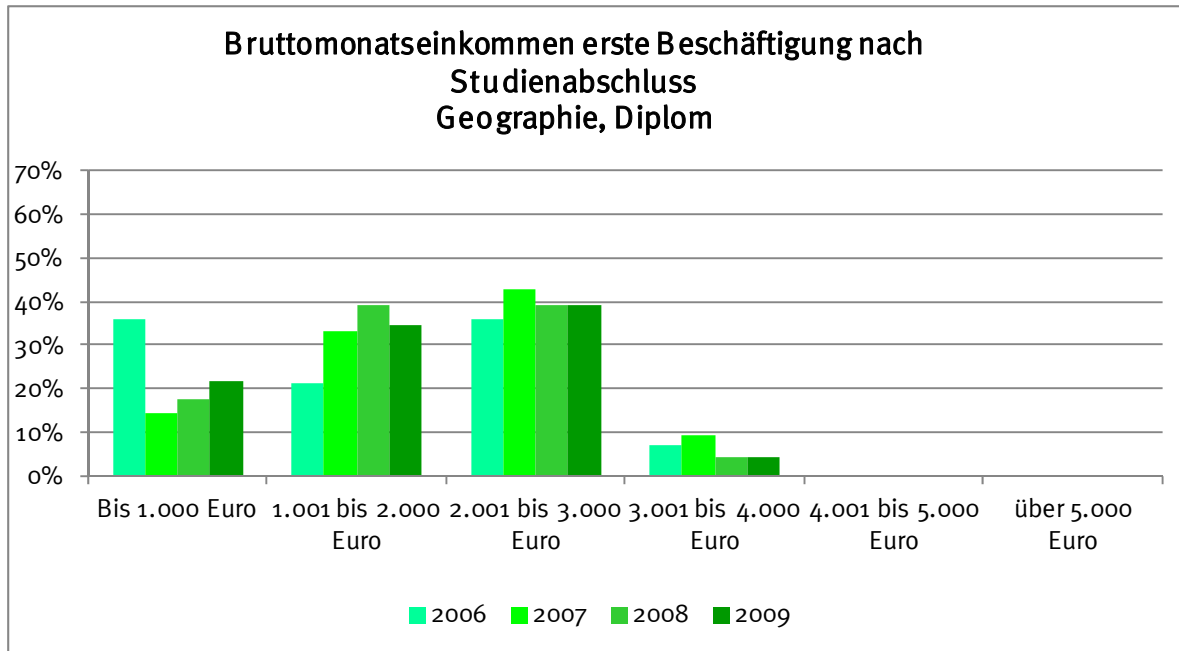
Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Erstes Beschäftigungsverhältnis nach Studienabschluss					
Berufliche Stellung					
Leitende/r Angestellte/r	20%	0%	4%	9%	-
Wissensch. qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	0%	14%	4%	4%	-
Wissensch. qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	33%	36%	22%	26%	-
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	7%	32%	30%	30%	-
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäuferin/Schreibkraft)	0%	0%	4%	0%	-
<i>Angestellte insgesamt</i>	60%	82%	63%	70%	-
Selbständige/r in freien Berufen	7%	0%	4%	9%	-
Selbständige/r Unternehmer/in	0%	0%	0%	0%	-
Selbständige/r mit Werk-/Honorarvertrag	13%	5%	11%	0%	-
<i>Selbständige insgesamt</i>	20%	5%	15%	9%	-
Beamten/Beamter im höheren Dienst	0%	0%	0%	0%	-
Beamten/Beamter im gehobenen Dienst	0%	0%	0%	0%	-
Beamten/Beamter im einfachen/mittleren Dienst	0%	0%	0%	0%	-
Beamten/Beamter auf Zeit (z. B. Referendar/in)	0%	0%	0%	0%	-
<i>Beamte insgesamt</i>	0%	0%	0%	0%	-
Wissenschaftliche Hilfskraft	0%	0%	0%	9%	-
Trainee	0%	0%	0%	4%	-
Volontär/in	0%	9%	7%	0%	-
Auszubildende/r	0%	0%	0%	0%	-
Praktikant/in im Anerkennungsjahr	0%	0%	0%	0%	-
Praktikant/in	20%	5%	11%	9%	-
Arbeiter/in	0%	0%	0%	0%	-
Sonstiges	0%	0%	4%	0%	-
Vertragswochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden	35,0	36,2	37,8	34,8	-
Teilzeitbeschäftigung	30%	24%	10%	25%	-
Vollzeitbeschäftigung	70%	76%	90%	75%	-
Tatsächliche Wochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden	35,0	43,2	41,5	38,7	-
Befristung des Arbeitsvertrages					
Unbefristet	33%	33%	35%	22%	-
Befristet	67%	67%	65%	78%	-
	n=14 u. 7				
Bruttomonatseinkommen alle Beschäftigten (arithm. Mittel) in Euro	1.723	2.030	1.783	1.751	-
Bruttomonatseinkommen nur Vollzeitbesch. (arithm. Mittel) in Euro	2.143	2.204	1.859	1.868	-

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Bei der Betrachtung des ersten Beschäftigungsverhältnisses der Diplomabsolventen unmittelbar nach Studienabschluss zeigt sich, wenn auch mit schwankenden Werten über alle Prüfungsjahre, dass der Großteil in einem Angestelltenverhältnis gearbeitet hat. Einige wenige hatten dabei auch schon eine leitende Position inne. Ein kleiner Teil – ebenfalls mit stark schwankenden Werten in den einzelnen Jahren – arbeitete in einer selbständigen Tätigkeit oder als Praktikant. Die große Mehrheit der Absolventen hat direkt eine Vollzeitbeschäftigung ausgeübt. Dies korrespondiert mit der durchschnittlichen Vertragsarbeitszeit von rund 35 bis 38 Stunden pro Woche. Davon weicht die tatsächliche Wochenarbeitszeit, die um vier bis sieben Stunden über der vertrag-

lich festgelegten liegt, teilweise allerdings stark ab. Zwei Drittel (bzw. unter den Absolventen des Prüfungsjahres 2009 drei Viertel) der Befragungsteilnehmer hatten einen befristeten Vertrag. Bis auf die Diplom-Geographen des Prüfungsjahres 2007 verdienten die befragten Absolventen in ihrer ersten Beschäftigung im Schnitt zwischen 1.700 und 1.800 Euro. Die Absolventen des Jahres 2007 verdienten mit über 2.000 Euro deutlich mehr als die Absolventen der anderen Jahre. Dies könnte daran liegen, dass der Anteil der Absolventen in einem Angestelltenverhältnis in diesem Jahr deutlich höher und der Anteil der Praktikanten geringer war als in den anderen Jahren. Insgesamt ist das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen mit deutlich unter 2.000 Euro eher gering.

Bei den Bachelorabsolventen konnte wegen der zu niedrigen Fallzahl an Absolventen, die nach dem Bachelorabschluss direkt in den Beruf eingestiegen sind, keine Analyse erstellt werden.



Diese Grafik veranschaulicht die Verteilung der Absolventen innerhalb der Einkommensklassen, differenziert nach Prüfungsjahren. Deutlich wird, dass die Diplomabsolventen des Prüfungsjahres 2006 häufiger in der niedrigsten Einkommensklasse vertreten waren als die Absolventen der anderen Prüfungsjahre. Dies könnte mit dem recht hohen Anteil an Praktikanten in diesem Prüfungsjahr zusammenhängen.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Derzeitige Situation (Anteil ja-Antworten; Mehrfachnennungen)*					
Ich habe eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung / Erwerbstätigkeit	71%	80%	76%	85%	14%
Ich bin im Vorbereitungsdienst / Referendariat / Berufsanerkennungsjahr	0%	0%	0%	0%	0%
Ich habe eine selbständige / freiberufliche Beschäftigung	12%	0%	10%	0%	0%
Ich habe einen (Gelegenheits-)Job	6%	0%	7%	0%	21%
Ich absolviere ein Praktikum / Volontariat	6%	0%	7%	4%	0%
Ich bin Trainee	6%	0%	0%	0%	0%
Ich bin in einer Fort- und Weiterbildung / Umschulung	6%	0%	0%	0%	0%
Ich bin im Zweitstudium	6%	0%	0%	8%	0%
Ich bin im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)		0%	0%	0%	71%
Ich promoviere	12%	3%	0%	19%	0%
Ich bin in Elternzeit / Erziehungsurlaub	0%	3%	0%	0%	0%
Ich bin Hausfrau / Hausmann (Familienarbeit)	6%	0%	0%	0%	0%
Ich bin nicht erwerbstätig und suche eine Beschäftigung	6%	7%	3%	4%	0%
Ich leiste Wehr- oder Zivildienst	0%	0%	0%	0%	0%
Ich unternehme eine längere Reise	0%	0%	0%	0%	0%
Sonstiges	0%	10%	3%	0%	7%

* Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2006 waren die einzelnen Items teilweise anders formuliert bzw. zu einem Item zusammengefasst (z.B. "Weiteres Studium" statt "Aufbaustudium" und "Zweitstudium"). Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2007 war die Frage in zwei Fragen aufgeteilt, wobei die erste Frage eine Filterfrage war. Dadurch hat nur ein geringer Teil die zweite Frage beantwortet. Die Werte wurden an den entsprechenden Stellen umgerechnet; sie sind nun weitestgehend mit den Werten der anderen Prüfungsjahre vergleichbar.

Der Anteil der regulär abhängig Beschäftigten unter den Diplomabsolventen ist im Vergleich zur Situation unmittelbar nach Studienabschluss bei allen Prüfungsjahrgängen stark angestiegen, so dass die große Mehrheit der Befragten nun in einem solchen Beschäftigungsverhältnis stand. Die Anteile insbesondere der (Gelegenheits-)„Jobber“, der Praktikanten und der Beschäftigungssuchenden sind dagegen stark gesunken.

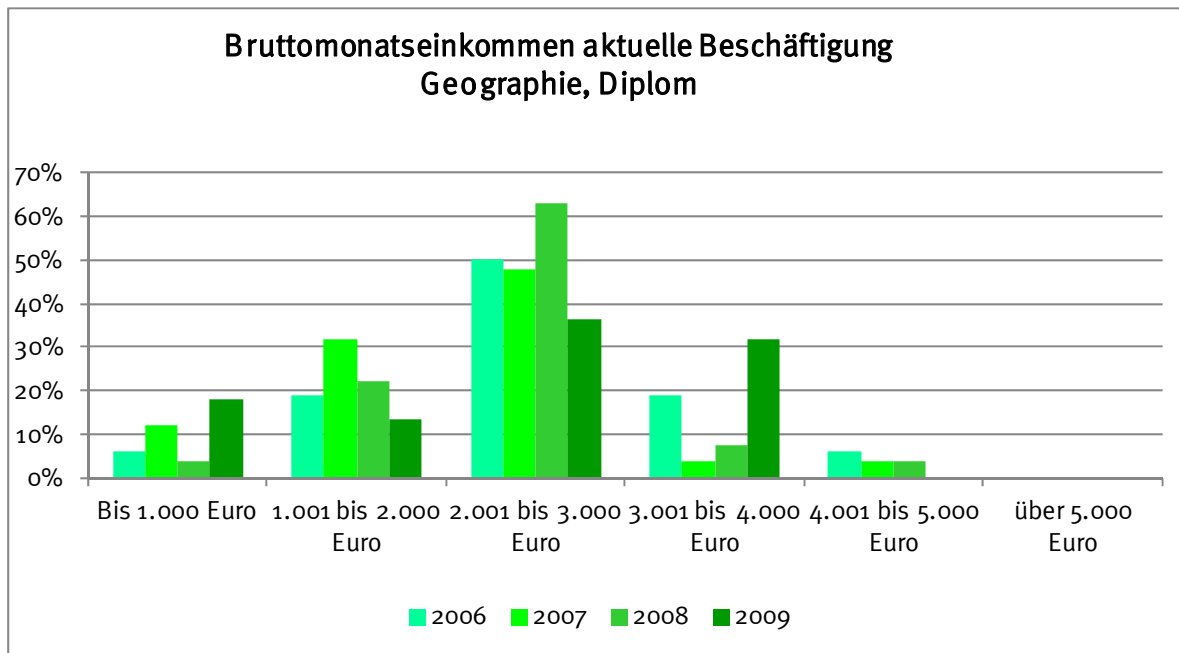
Die Bachelorabsolventen befanden sich zum weit überwiegenden Teil noch im Masterstudium. Etwas mehr als jeder Zehnte übte eine reguläre abhängige Beschäftigung aus und knapp ein Viertel gab an, einen (Gelegenheits-)Job (vermutlich parallel zum Studium) auszuüben.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Aktuelles/letztes Beschäftigungsverhältnis					
Berufliche Stellung					n = 6
Leitende/r Angestellte/r	25%	0%	12%	17%	0%
Wissensch. qualifizierte/r Angestellte/r mit mittlerer Leitungsfunktion	0%	15%	8%	13%	0%
Wissensch. qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion	56%	42%	28%	30%	0%
Qualifizierte/r Angestellte/r (z. B. Sachbearbeiter/in)	6%	23%	32%	30%	0%
Ausführende/r Angestellte/r (z. B. Verkäuferin/Schreibkraft)	0%	8%	0%	0%	0%
<i>Angestellte insgesamt</i>	<i>88%</i>	<i>88%</i>	<i>80%</i>	<i>91%</i>	<i>0%</i>
Selbständige/r in freien Berufen	6%	0%	0%	0%	0%
Selbständige/r Unternehmer/in	0%	0%	0%	0%	0%
Selbständige/r mit Werk-/Honorarvertrag	0%	0%	8%	0%	0%
<i>Selbständige insgesamt</i>	<i>6%</i>	<i>0%</i>	<i>8%</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>
Beamtin/Beamter im höheren Dienst	0%	0%	0%	0%	0%
Beamtin/Beamter im gehobenen Dienst	0%	0%	0%	0%	0%
Beamtin/Beamter im einfachen/mittleren Dienst	0%	0%	0%	0%	0%
Beamtin/Beamter auf Zeit (z. B. Referendar/in)	0%	0%	0%	0%	0%
<i>Beamte insgesamt</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>	<i>0%</i>
Wissenschaftliche Hilfskraft	0%	4%	0%	4%	17%
Trainee	0%	0%	0%	0%	0%
Volontär/in	0%	8%	8%	0%	0%
Auszubildende/r	0%	0%	0%	0%	0%
Praktikant/in im Anerkennungsjahr	0%	0%	0%	0%	0%
Praktikant/in	0%	0%	4%	0%	0%
Arbeiter/in	0%	0%	0%	0%	0%
Sonstiges	6%	0%	0%	4%	83%
Vertragswochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden	35,1	36,0	38,3	34,2	9,1
Teilzeitbeschäftigung	21%	23%	9%	24%	100%
Vollzeitbeschäftigung	79%	77%	91%	76%	0%
					n = 7
Tatsächliche Wochenarbeitszeit (arithm. Mittel) in Stunden	0%	42,0	41,2	37,4	10,6
Befristung des Arbeitsvertrages					n = 7
Unbefristet	43%	50%	48%	36%	0%
Befristet	57%	50%	52%	64%	100%
					n = 7
Bruttomonatseinkommen alle Beschäftigten (arithm. Mittel) in Euro	2.477	2.076	2.385	2.290	340
Bruttomonatseinkommen nur Vollzeitbesch. (arithm. Mittel) in Euro	2.705	2.336	2.576	2.727	-

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Bei der zum Befragungszeitpunkt aktuellen Beschäftigung ist der Anteil der Diplomabsolventen in einem Angestelltenverhältnis im Vergleich zur ersten Beschäftigung gestiegen, so dass jetzt fast alle Befragten in einem solchen Beschäftigungsverhältnis standen. Auch der Anteil derer, die eine Leitungsfunktion inne hatten, ist leicht angestiegen, ebenso wie der bereits beim ersten Beschäftigungsverhältnis schon hohe Anteil Vollzeitbeschäftigter. Eine deutliche Steigerung ist zudem bei der Quote der unbefristet Beschäftigten festzustellen, wobei die Absolventen des Prüfungsjahres 2009 weiterhin seltener unbefristet beschäftigt waren als die Absolventen der anderen Jahre. Das durchschnittliche Bruttomonatseinkommen hat bis auf das Jahr 2007 deutliche „Sprünge“ nach oben gemacht. Die Absolventen des Prüfungsjahres 2007 hatten bei der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss noch im Schnitt am meisten verdient; bei der aktuell ausgeübten Beschäftigung wurden sie von den Absolventen der anderen Jahrgänge „überholt“.

Da unter den Bachelorabsolventen lediglich sechs bzw. sieben Befragte diese Frage beantwortet haben, können hier nur tendenzielle Aussagen getroffen werden. Ein Befragungsteilnehmer gab an, als wissenschaftliche Hilfskraft beschäftigt zu sein. Der Rest kreuzte „Sonstiges“ an – die Auswertung der Textangaben ergab, dass alle anderen Befragten als studentische Hilfskraft angestellt waren. Dementsprechend gaben die Bachelor-Befragten an, bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von neun Wochenstunden befristet beschäftigt zu sein. Der durchschnittliche Monatsverdienst lag bei 340 Euro im Monat.



Betrachtet man diese Grafik im Vergleich zu der Grafik zum Einkommen der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss, fällt eine „Verschiebung“ der Säulen nach rechts, also in Richtung eines höheren Bruttomonatseinkommens, auf. Insbesondere der sehr hohe Anteil von Befragten des Prüfungsjahres 2009 in der Einkommensklasse 3.001 bis 4.000 Euro sticht ins Auge. Dieser hohe Anteil kompensiert dann auch den im Vergleich zu den anderen Prüfungsjahren recht hohen Anteil von Absolventen in der untersten Einkommensklasse.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Region der derzeitigen Beschäftigung					n = 7
Stadt Münster	13%	23%	0%	23%	100%
Region Münster (WAF, COE, ST) ohne Stadt Münster (MS)	7%	8%	12%	5%	0%
Deutschland (ohne Region und Stadt Münster)	67%	62%	81%	64%	0%
Außerhalb Deutschlands	13%	8%	8%	9%	0%
Bundesland der derzeitigen Beschäftigung (Anteil von in Deutschland tätigen Absolventen)					n = 7
Baden-Württemberg	0%	8%	8%	0%	0%
Bayern	0%	4%	8%	0%	0%
Berlin	0%	4%	8%	0%	0%
Brandenburg	0%	0%	0%	0%	0%
Bremen	0%	0%	4%	0%	0%
Hamburg	0%	0%	0%	10%	0%
Hessen	0%	0%	4%	0%	0%
Mecklenburg-Vorpommern	0%	0%	0%	5%	0%
Niedersachsen	8%	17%	25%	10%	0%
Nordrhein-Westfalen	92%	63%	38%	60%	100%
Rheinland-Pfalz	0%	0%	0%	5%	0%
Saarland	0%	0%	0%	5%	0%
Sachsen	0%	4%	0%	0%	0%
Sachsen-Anhalt	0%	0%	0%	0%	0%
Schleswig-Holstein	0%	0%	4%	0%	0%
Thüringen	0%	0%	0%	5%	0%

Die überwiegende Mehrheit der zum Zeitpunkt der Befragung in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Diplomabsolventen arbeitete in Deutschland – jeweils knapp unter bzw. über zehn Prozent hatten einen Job im Ausland. Nordrhein-Westfalen war bei den in Deutschland Beschäftigten das mit Abstand am häufigsten angegebene Bundesland, gefolgt von Niedersachsen. In

der Stadt und Region Münster arbeitete zwischen jeder Zehnte (Prüfungsjahr 2008) und knapp jeder Dritte (Prüfungsjahr 2007).

Alle befragten Bachelorabsolventen waren in der Stadt Münster tätig, was konsistent zur obigen Aussage, dass diese Absolventen als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft arbeiteten, ist. Auch hier muss allerdings wieder die geringe Fallzahl beachtet werden.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Berufszufriedenheit					n = 5-7
Erreichte berufliche Position					
(Sehr) zufrieden				36%	29%
(Sehr) unzufrieden				20%	29%
Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten					
(Sehr) zufrieden				56%	43%
(Sehr) unzufrieden				16%	29%
Derzeitiges Einkommen					
(Sehr) zufrieden				24%	0%
(Sehr) unzufrieden				36%	83%
Gegenwärtige Arbeitsaufgaben					
(Sehr) zufrieden				44%	71%
(Sehr) unzufrieden				20%	14%
Berufliche Situation insgesamt					
(Sehr) zufrieden	73%	50%	70%	60%	86%
(Sehr) unzufrieden	20%	32%	11%	12%	0%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Mit der beruflichen Situation insgesamt sind die Diplom-Geographen mehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden – lediglich das Prüfungsjahr 2007 fällt im Vergleich leicht nach unten ab. Bei Betrachtung der einzelnen Bereiche fällt auf, dass lediglich die Zufriedenheit mit den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von einer knappen absoluten Mehrheit (sehr) gut bewertet wurde. Insbesondere mit dem derzeitigen Einkommen scheinen die Absolventen des Jahrgangs 2009 eher unzufrieden zu sein.

Die Bachelorabsolventen – auch hier sind wohl nur die Aussagen der wissenschaftlichen/studentischen Hilfskräfte enthalten – sind insbesondere mit der beruflichen Situation insgesamt und den gegenwärtigen Arbeitsaufgaben zufrieden oder sehr zufrieden. Mit ihrem derzeitigen Einkommen dagegen sind sie (sehr) unzufrieden.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Vergleich der beruflichen Wertorientierungen mit der gegenwärtigen Arbeitssituation					
A: Berufliche Wertorientierung/Wichtigkeit der Aspekte des Berufs (Durchschnittsnote)					
B: Zutreffen der Aspekte auf gegenwärtige berufliche Situation (Durchschnittsnote)					
Weitgehend eigenständige Arbeitsplanung					
A	2,1	2,3	2,0	2,3	2,3
B	1,9	2,3	2,1	2,3	-
Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit					
A	2,4	3,1	3,2	3,2	2,9
B	2,5	3,3	3,5	3,2	-
Übersichtliche und geregelte Arbeitsaufgaben					
A	2,1	2,8	2,4	2,7	2,3
B	2,9	3,1	2,5	2,9	-
Möglichkeit zur Verwendung erworbener Kompetenzen					
A	1,9	2,1	2,2	2,2	2,0
B	2,6	2,7	2,1	2,7	-
Arbeitsplatzsicherheit					
A	1,6	1,8	1,8	1,8	1,9
B	2,6	2,7	2,5	2,9	-

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung					
A	2,7	2,6	2,5	2,4	2,9
B	2,8	3,1	2,7	2,6	-
Möglichkeit, eigene Ideen zu verwirklichen					
A	1,8	1,9	1,8	2,2	2,1
B	2,1	2,8	2,3	2,4	-
Gutes Betriebsklima					
A	1,1	1,3	1,3	1,3	1,4
B	1,5	2,1	1,7	1,7	-
Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung					
A	1,7	1,8	1,7	1,9	2,1
B	1,9	2,6	2,6	2,3	-
Hohes Einkommen					
A	2,3	2,4	2,9	2,5	2,7
B	3,2	3,8	3,4	3,5	-
Möglichkeit zur (gesellschaftlichen) Einflussnahme					
A	3,3	2,6	2,9	2,3	2,4
B	3,3	3,7	2,8	2,9	-
Eine Arbeit zu haben, die mich fordert					
A	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1
B	2,2	2,5	2,0	2,2	-
Gute Aufstiegsmöglichkeiten					
A	2,1	2,4	2,4	2,4	2,6
B	2,8	3,2	3,1	3,1	-
Genug Zeit für Freizeitaktivitäten					
A	1,7	2,2	2,1	2,1	2,2
B	2,5	3,0	2,7	2,7	-
Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben					
A	2,6	2,4	2,6	2,5	2,8
B	2,8	2,9	2,5	2,6	-
Möglichkeit, Nützliches für die Allgemeinheit zu tun					
A	2,2	2,5	2,2	2,0	2,0
B	2,3	3,7	2,7	2,4	-
Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren					
A	2,0	2,3	2,2	2,2	2,5
B	2,6	3,3	2,7	2,8	-
Interessante Arbeitsinhalte					
A	X	1,6	1,5	1,5	1,5
B	X	2,3	1,9	2,1	-

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Allgemein kann gesagt werden, dass die Diplom- und die Bachelorabsolventen relativ ähnliche Vorstellungen von der Gestaltung ihrer beruflichen Situation haben. Den Diplomabsolventen waren u.a. die Aspekte „Gutes Betriebsklima“, „Interessante Arbeitsinhalte“, „Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung“, „Eine Arbeit zu haben, die mich fordert“ und „Arbeitsplatzsicherheit“ sehr wichtig (kleiner Wert bei A). Für eher unwichtig hielten sie die „Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit“ oder auch die „Möglichkeit zur (gesellschaftlichen) Einflussnahme“ (höherer Wert bei A). Den Bachelorabsolventen waren ebenfalls ein „Gutes Betriebsklima“, „Interessante Arbeitsinhalte“ und „Arbeitsplatzsicherheit“ sehr wichtig. Demgegenüber befanden sie u.a. die „Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit“, „Gesellschaftliche Achtung und Anerkennung“ und die „Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben“ für eher unwichtig.

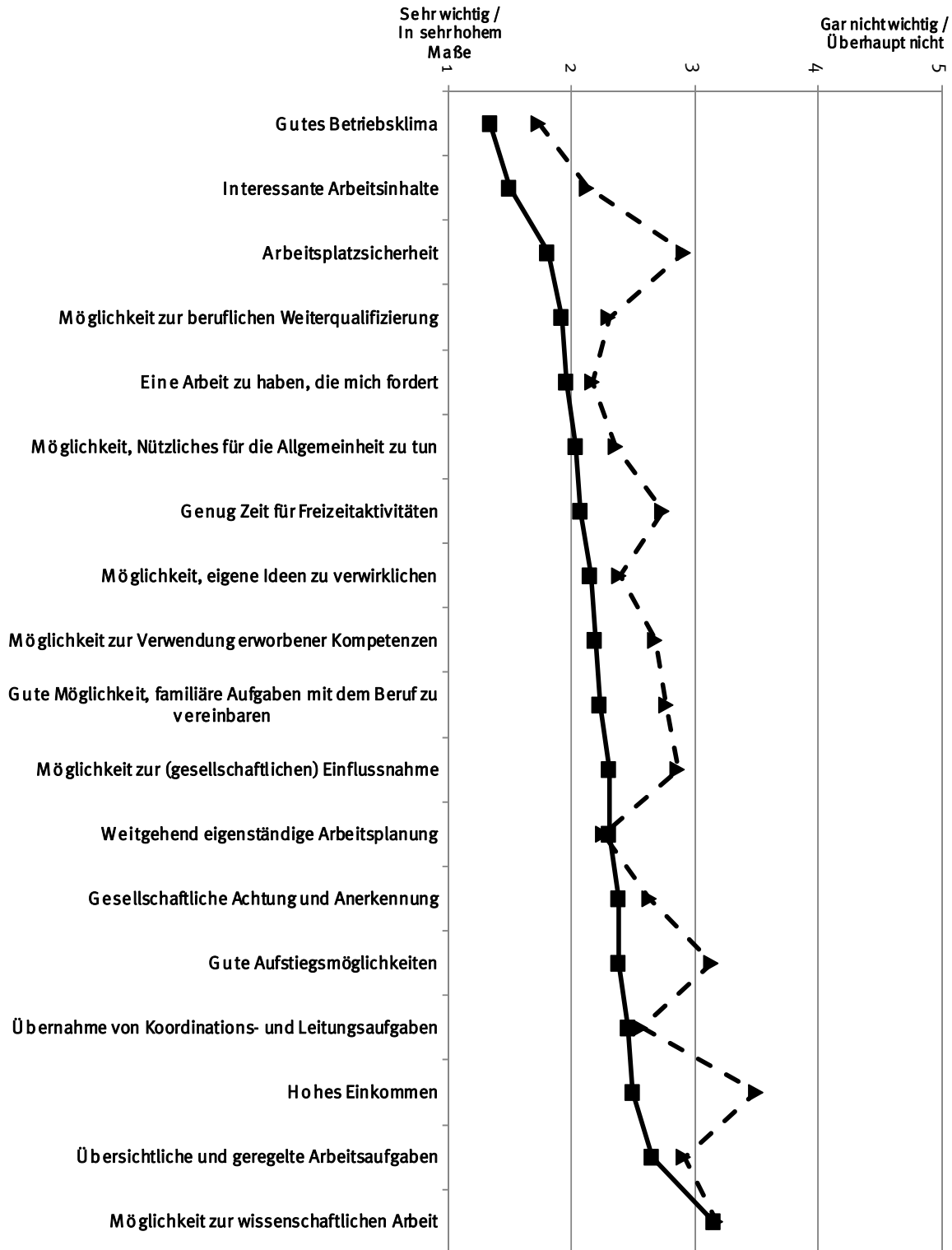
In nahezu allen Fällen ist bei den befragten Diplom-Geographen die Wichtigkeit eines Aspekts höher als das tatsächliche Zutreffen im Beruf (Wert A ist kleiner als Wert B). Diese Diskrepanz wird insbesondere z. B. bei den Aspekten „Arbeitsplatzsicherheit“, „Hohes Einkommen“, „Gute Möglichkeit, familiäre Aufgaben mit dem Beruf zu vereinbaren“, „Gute Aufstiegsmöglichkeiten“ oder „Genug Zeit für Freizeitaktivitäten“ sichtbar.

Die nachstehenden Visualisierungen der Gegenüberstellung von Wertorientierung und Arbeitszufriedenheit der Absolventen des Prüfungsjahres 2009 erleichtern die Interpretation der Daten. Das am wichtigsten bewertete Kriterium steht ganz oben, das unwichtigste ganz unten. Es wird deutlich sichtbar, dass bei den Diplomabsolventen bis auf drei alle Aspekte im Schnitt wichtiger bewertet wurden, als sie in der Realität vorhanden waren. Außerdem ist das Ausmaß der Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit klar zu erkennen.

Bei den Bachelorabsolventen konnte nur die Wichtigkeit der persönlichen Aspekte ausgewertet werden.

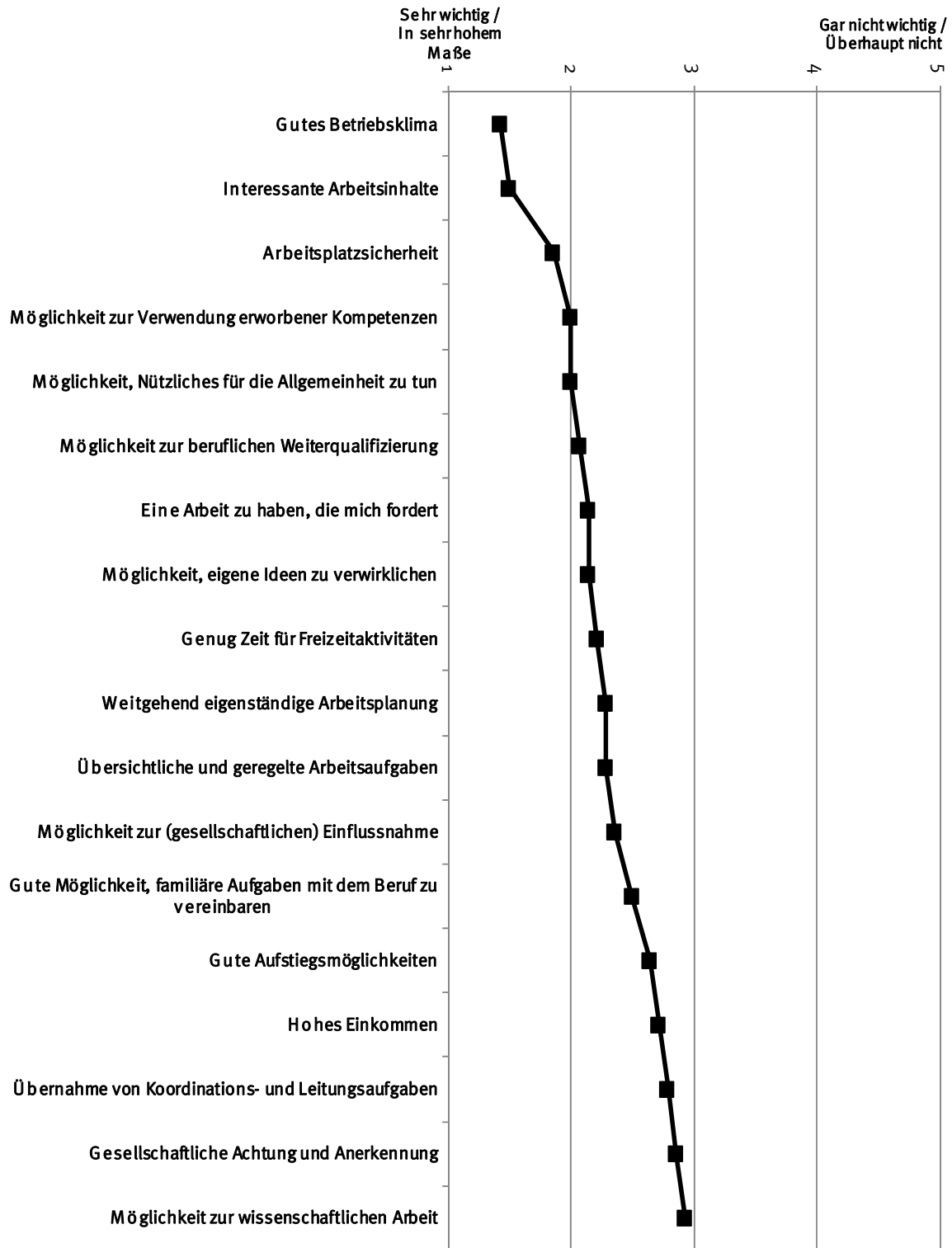
Einschätzungen der Absolventen des Fachs Geographie, Diplom (2009) zu Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit

■ A. Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?
▶ B. In welchem Maße treffen diese auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?



Einschätzungen der Absolventen des Fachs Geographie, Bachelor (2009) zu Berufliche Orientierung und Arbeitszufriedenheit

■ A. Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Aspekte des Berufs?
▶ B. In welchem Maße treffen diese auf Ihre gegenwärtige berufliche Situation zu?



Kapitel 4 – Zusammenhang von Studium und Beruf

Kapitel 4 beleuchtet den Zusammenhang von Studium und Beruf (erstes und derzeitiges Beschäftigungsverhältnis). Einerseits werden Angaben über Besonderheiten im Studienverlauf (z.B. Auslandsaufenthalte, Praktika) sowie die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt erfasst. Andererseits geht es um die Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen im jeweiligen Beschäftigungsverhältnis. Ein weiterer Fokus liegt auf der Erfassung der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen und deren Anforderungsgrad im Beruf.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt					
(Sehr) zufrieden	59%	57%	79%	52%	73%
(Sehr) unzufrieden	6%	7%	3%	15%	7%
Auslandsaufenthalt während des Studiums (Anteil ja-Antworten)	56%	50%	52%	54%	20%
Falls Auslandsaufenthalt: Zweck dieses Aufenthaltes (Mehrfachnennungen)*					
Auslandssemester	78%	80%	87%	73%	-
Studienprojekt		13%	7%	0%	-
Pflichtpraktikum		47%	20%	40%	-
Freiwilliges Praktikum			0%	-	
Erwerbstätigkeit	0%	13%	0%	0%	-
Sprachkurs	33%	33%	27%	27%	-
Längere Reise		13%	33%	20%	-
Sonstiges		20%	20%	13%	-
Praktikum während des Studiums (Mehrfachnennungen)					
Ja, Pflichtpraktika/um	100%	97%	100%	96%	100%
Ja, freiwillige/s Praktika/um	65%	83%	59%	48%	47%
Nein, kein Praktikum	0%	0%	0%	4%	0%
Fachlicher Zusammenhang Studium und Pflichtpraktika/um					n = 8
In (sehr) hohem Maße	100%	93%	90%	92%	100%
(Gar) nicht	0%	0%	0%	0%	0%
Fachlicher Zusammenhang Studium und freiwillige/s Praktika/um					
In (sehr) hohem Maße	100%	87%	76%	77%	63%
(Gar) nicht	0%	13%	12%	0%	25%

* In der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2006 gab es nur die drei Antwortkategorien "aus Studiengründen", "aus beruflichen Gründen" und "aus persönlichen Gründen", diese wurden den Antwortmöglichkeiten im Fragebogen für die folgenden Prüfungsjahrgänge zugeordnet. Zudem wurde in der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 zwischen einem freiwilligen und einem Pflichtpraktikum unterschieden. Die "Praktikums-Werte" der Vorjahre wurden diesen Werten als ein einzelner Wert gegenüber gestellt.

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Die Zufriedenheit mit dem Studium ist bei den Befragungsteilnehmern der Geographie mit Diplomabschluss durchweg über alle Befragungsjahre hoch, besonders aber im Prüfungsjahr 2008. Auch die Bachelorabsolventen sind mehrheitlich mit ihrem Studium (sehr) zufrieden.

Einen Auslandsaufenthalt ins Studium integriert hat unter den Absolventen des „neuen“ Abschlusses im Vergleich zu den Absolventen des „alten“ Abschlusses nur ein recht geringer Anteil (jeder Fünfte im Vergleich zu jedem Zweiten). Ob eine Zeit im Ausland wegen eines straffen Curriculums nicht möglich war, oder ob andere Gründe dahinter liegen, kann an dieser Stelle nicht ergründet werden. Während des Diplomstudiums scheint ein Auslandsaufenthalt jedenfalls eher möglich gewesen oder angestrebt worden zu sein. Diejenigen, die im Ausland waren, gaben als häufigsten Grund ein Auslandssemester bzw. ein Praktikum an. Auch ein Sprachkurs und eine längere Reise wurden öfter als Gründe angegeben.

Die große Mehrheit der bzw. alle Absolventen beider Studiengänge hat während des Studiums ein Pflichtpraktikum gemacht. Auffällig ist hier, dass der Zusammenhang zwischen dem Studium und dem Pflichtpraktikum dabei durchweg (sehr) hoch und auch höher war als zwischen dem

Studium und dem freiwilligen Praktikum. Letzteres hatte zusätzlich zum Pflichtpraktikum ein Großteil der Absolventen ebenfalls ins Studium integriert. Hinzuweisen ist hier auf die Tatsache, dass auch die Hälfte derjenigen, die das Bachelor-Curriculum durchlaufen haben, sowohl ein Pflicht- als auch ein freiwilliges Praktikum absolviert haben.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Erstes Beschäftigungsverhältnis nach Studienabschluss					
Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen					
In (sehr) hohem Maße	X	41%	36%	43%	-
(Gar) nicht	X	18%	21%	30%	-
Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben					
Meine Fachrichtung war die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine beruflichen Aufgaben	X	5%	18%	5%	-
Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können	X	67%	54%	68%	-
Eine andere Fachrichtung wäre nützlicher für meine beruflichen Aufgaben gewesen	X	14%	11%	18%	-
In meinem beruflichen Aufgabenfeld kam es gar nicht auf die Fachrichtung an	X	14%	18%	9%	-
Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung					
(Völlig) angemessen	X	27%	65%	52%	-
(Überhaupt) nicht angemessen	X	27%	19%	26%	-
Aktuelles/letztes Beschäftigungsverhältnis					
Verwendung der im Studium erworbenen Qualifikationen					
In (sehr) hohem Maße	50%	57%	75%	45%	60%
(Gar) nicht	21%	9%	4%	23%	20%
Beziehung zwischen Studienfach und den beruflichen Aufgaben					
Meine Fachrichtung ist die einzig mögliche/beste Fachrichtung für meine derzeitigen beruflichen Aufgaben	8%	17%	16%	18%	-
Einige andere Fachrichtungen hätten mich ebenfalls auf meine beruflichen Aufgaben vorbereiten können	54%	71%	64%	59%	-
Eine andere Fachrichtung wäre nützlicher für meine derzeitigen	31%	8%	12%	14%	-
In meinem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld kommt es gar nicht auf die Fachrichtung an	8%	4%	8%	9%	-
Eine Hochschulausbildung ist für meine berufliche Tätigkeit nicht erforderlich	0%	X	X	X	X
Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung					
(Völlig) angemessen	77%	38%	71%	68%	-
(Überhaupt) nicht angemessen	0%	25%	4%	9%	-
Entsprechung von beruflicher Situation und diesbezüglicher Erwartungen bei Studienbeginn					
(Viel) besser als erwartet	43%	27%	48%	32%	33%
(Viel) schlechter als erwartet	14%	31%	26%	12%	0%
Hatte keine Erwartungen	7%	19%	17%	24%	67%
Entsprechung von beruflicher Situation und diesbezüglicher Erwartungen bei Studienabschluss					
(Viel) besser als erwartet	X	X	X	52%	29%
(Viel) schlechter als erwartet	X	X	X	8%	14%
Hatte keine Erwartungen	X	X	X	0%	43%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Die hier dargestellten Aspekte des ersten und des derzeitigen Beschäftigungsverhältnisses bewerteten die Diplomabsolventen relativ positiv, wenn auch mit sehr schwankenden Werten. Bei den Bachelorabsolventen konnte wegen der zu geringen Fallzahl in den meisten Punkten keine Auswertung vorgenommen werden.

Unter den Diplomierten, die unmittelbar nach Studienabschluss ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen hatten, verwendete weniger als die Hälfte die im Studium erworbenen Qualifikationen in einem (sehr) hohen Maße im Beruf. Weit über die Hälfte der Befragten meinte, dass einige andere Fachrichtungen ebenfalls auf die beruflichen Aufgaben hätten vorbereiten können. Ein nicht allzu geringer Teil sagte sogar aus, dass eine andere Fachrichtung nützlicher gewesen wäre bzw. dass es gar nicht auf die Fachrichtung ankomme. Das Urteil über die Angemessenheit der (ersten) beruflichen Situation zur Ausbildung fiel in den Jahren 2008 und 2009 mehrheitlich positiv aus; unter den Absolventen des Prüfungsjahres 2007 bewertete nur rund ein Viertel diesen Aspekt positiv.

Beim zum Befragungszeitpunkt aktuellen Beschäftigungsverhältnis fiel die Bewertung der Nützlichkeit des Studiums für den Beruf in einigen Punkten besser aus. Die Anteile derer, die ihre im Studium erworbenen Qualifikationen im Beruf in (sehr) hohem Maße verwenden konnten, stiegen bis auf das Jahr 2009 deutlich an. Auch die Bewertung der Angemessenheit der derzeitigen beruflichen Situation zum Studium verbesserte sich in allen Jahrgängen. Die „Passung“ des Studienfachs zu den beruflichen Aufgaben fiel jedoch weiterhin durchwachsen aus. Dies kann zum einen darauf hindeuten, dass Diplom-Geographen keinen „geographieaffinen“ Job finden können. Zum anderen kann es aber auch ein Zeichen dafür sein, dass Diplom-Geographen vielseitig ausgebildet werden und dementsprechend auch in „nicht-geographieaffinen“ Berufsfeldern arbeiten können (und wollen).

Die berufliche Situation stellte sich bzgl. der Erwartungen, die die Absolventen bei Studienbeginn hatten, unterschiedlich dar. Die Spanne reichte von einem Viertel der Befragten (Prüfungsjahr 2007), die die Situation (viel) besser empfand als ursprünglich erwartet, bis zu knapp der Hälfte (Prüfungsjahr 2008), die so urteilte. Unter den Bachelorabsolventen gaben zwei Drittel an, vor Studienbeginn gar keine Erwartung gehabt zu haben (Achtung: n = 6!). Die Erwartungen hinsichtlich des Berufs bei Studienabschluss wurden bei gut der Hälfte der Diplomabsolventen im jetzigen Berufsleben übererfüllt. Unter den Bachelorabsolventen hatte immer noch knapp die Hälfte keine Erwartungen. Dies könnte allerdings damit zusammenhängen, dass kaum ein Bachelorabsolvent direkt in den Beruf startet und sich etwaige konkrete Erwartungen erst während des Masterstudiums herausbilden.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Gegenüberstellung von bei Studienabschluss vorhandenem und aktuell gefordertem Kompetenzniveau					
A: Eigenes Kompetenzniveau bei Studienabschluss (Durchschnittsnote)					
B: Gegenwärtig gefordertes Kompetenzniveau der Erwerbstätigkeit (Durchschnittsnote)					B: n = 5
Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin					
A	2,1	2,1	2,0	2,4	2,5
B	2,7	2,7	2,5	2,3	2,2
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken					
A	1,6	1,4	1,4	1,7	1,8
B	1,5	1,8	1,7	1,5	2,0
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden					
A	1,9	2,0	1,7	2,3	1,6
B	2,2	3,0	3,0	3,0	1,4
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln					
A	2,6	2,7	2,4	2,7	3,1
B	2,5	2,4	2,0	2,1	3,6
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen					
A	1,8	1,9	2,3	2,2	2,3
B	1,6	2,2	2,2	2,1	2,6
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln					
A	2,2	2,0	1,8	2,3	2,3
B	1,7	2,0	1,7	1,6	1,8

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen					
A	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
B	1,9	2,6	2,2	2,4	2,6
Analytische Fähigkeiten					
A	2,0	2,1	1,8	2,1	2,3
B	1,6	2,3	1,9	2,2	1,6
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten					
A	2,0	2,1	2,0	2,1	2,0
B	1,6	1,6	1,5	1,7	1,6
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren					
A	2,2	2,3	2,0	2,1	2,1
B	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten					
A	1,8	2,1	2,1	2,3	1,7
B	1,8	1,6	1,7	2,0	1,4
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen					
A	2,5	2,6	2,5	2,9	2,5
B	2,5	2,5	2,0	2,0	3,0
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren					
A	2,6	2,8	2,9	3,0	2,8
B	2,5	2,5	2,2	2,0	3,8
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten					
A	2,0	1,9	1,8	1,9	1,7
B	1,7	1,5	1,3	1,5	1,4
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen					
A	2,4	2,0	1,6	2,0	1,9
B	2,1	2,2	1,7	1,7	2,6
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln					
A	2,3	2,1	2,3	2,2	2,8
B	2,8	3,3	2,9	2,8	3,2
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen					
A	2,5	2,7	2,8	2,6	3,3
B	2,5	3,6	3,3	2,9	4,0
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren					
A	2,2	2,1	1,9	2,1	1,7
B	2,2	2,1	2,2	2,1	2,4
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen					
A	1,8	1,8	1,7	2,0	1,3
B	1,5	2,0	2,0	1,9	2,0
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen					
A	2,0	2,5	2,2	2,3	2,1
B	2,0	3,3	3,1	2,5	2,6
Fähigkeit, gleichstellungsorientiert zu handeln					
A	2,0	2,6	2,6	2,7	2,7
B	2,0	3,8	3,3	3,3	4,0

Allgemein kann gesagt werden, dass die Diplom- und die Bachelorabsolventen nach eigener Einschätzung bei Studienabschluss in ähnlichen Kompetenzbereichen Stärken bzw. Schwächen hatten. Die Bachelorabsolventen schätzten sich dabei z. B. bei den Items „Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten“, „Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden“, „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“ oder „Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren“ besser ein als die Diplomabsolventen. Umgekehrt stuften die Diplomabsolventen die „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“ oder auch die „Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln“ im Schnitt als mehr vorhanden ein als die Bachelorabsolventen.

Unter den Diplom-Geographen wurden die „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“, die „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“ und die „Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten“ als im (sehr) hohen Maße vorhanden eingeschätzt (relativ geringer Wert bei A).

Unter den Absolventen des „neuen“ Abschlusses waren dies die „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“, die „Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden“, die „Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren“, die „Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten“ oder die „Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten“. Demgegenüber meinten sowohl die Diplom- als auch die Bachelorabsolventen, dass sie eher nicht so stark über die „Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln“, die „Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen“ oder auch die „Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren“ verfügten (relativ hoher Wert bei A).

Bei rund der Hälfte der Items sagten die Befragten mit Diplomabschluss aus, dass ihr eigenes Kompetenzniveau auf einem ähnlichen Level oder höher sei als das im Beruf geforderte Niveau (Wert A kleiner oder gleich Wert B). Dies traf zum Beispiel bei den Items „Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden“, „Fähigkeit, gleichstellungsorientiert zu handeln“ und „Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln“ zu. Den gegenteiligen Fall, also dass das eigene Kompetenzniveau niedriger sei als das geforderte (Wert A größer Wert B), sahen die Befragungsteilnehmer insbesondere bei den Items „Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren“, „Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren“, „Fähigkeit effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten“, „Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammen zu arbeiten“ oder auch „Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln“.

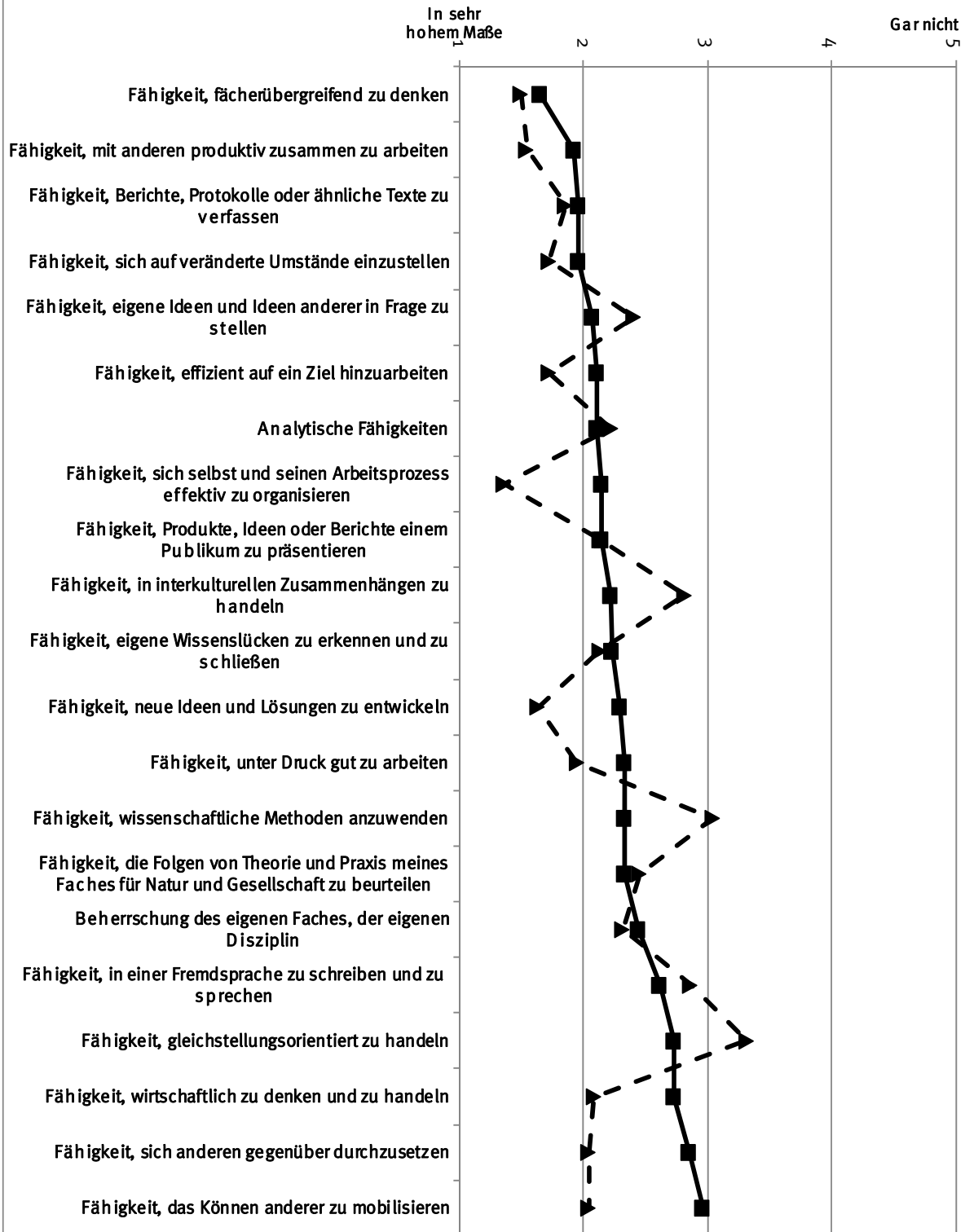
Da lediglich fünf Befragte mit Bachelorabschluss bzgl. der im Beruf geforderten Kompetenzen eine Aussage gemacht haben und da diese Absolventen dabei wahrscheinlich ihre Hilfskraft-Tätigkeit bewerteten, soll an dieser Stelle nicht näher auf die Diskrepanzen zwischen dem eigenen und dem geforderten Kompetenzniveau eingegangen werden. Die nachstehende Grafik dient dabei der besseren Veranschaulichung der tabellarisch dargestellten Werte.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Absolventen der Geographie, was die hier abgebildeten Kompetenzen angeht, gut für den Beruf gerüstet erscheinen.

Auch an dieser Stelle erleichtern die nachstehenden Visualisierungen der Gegenüberstellung von vorhandenen und geforderten Kompetenzen der Absolventen des Prüfungsjahres 2009 die Interpretation der in den Tabellen dargestellten Daten. Die Kompetenzen, die im Schnitt als am meisten vorhanden eingeschätzt wurden, stehen oben, die als am wenigsten vorhanden eingeschätzten ganz unten. Es wird deutlich sichtbar, dass sich die Diplom-Geographen bei knapp der Hälfte der Items besser oder auf einem ähnlichen Niveau einschätzten als im Beruf von ihnen gefordert wird. Außerdem ist in den Grafiken das Ausmaß der Diskrepanzen – positiv wie negativ – zwischen vorhandenem und gefordertem Kompetenzniveau klar zu erkennen.

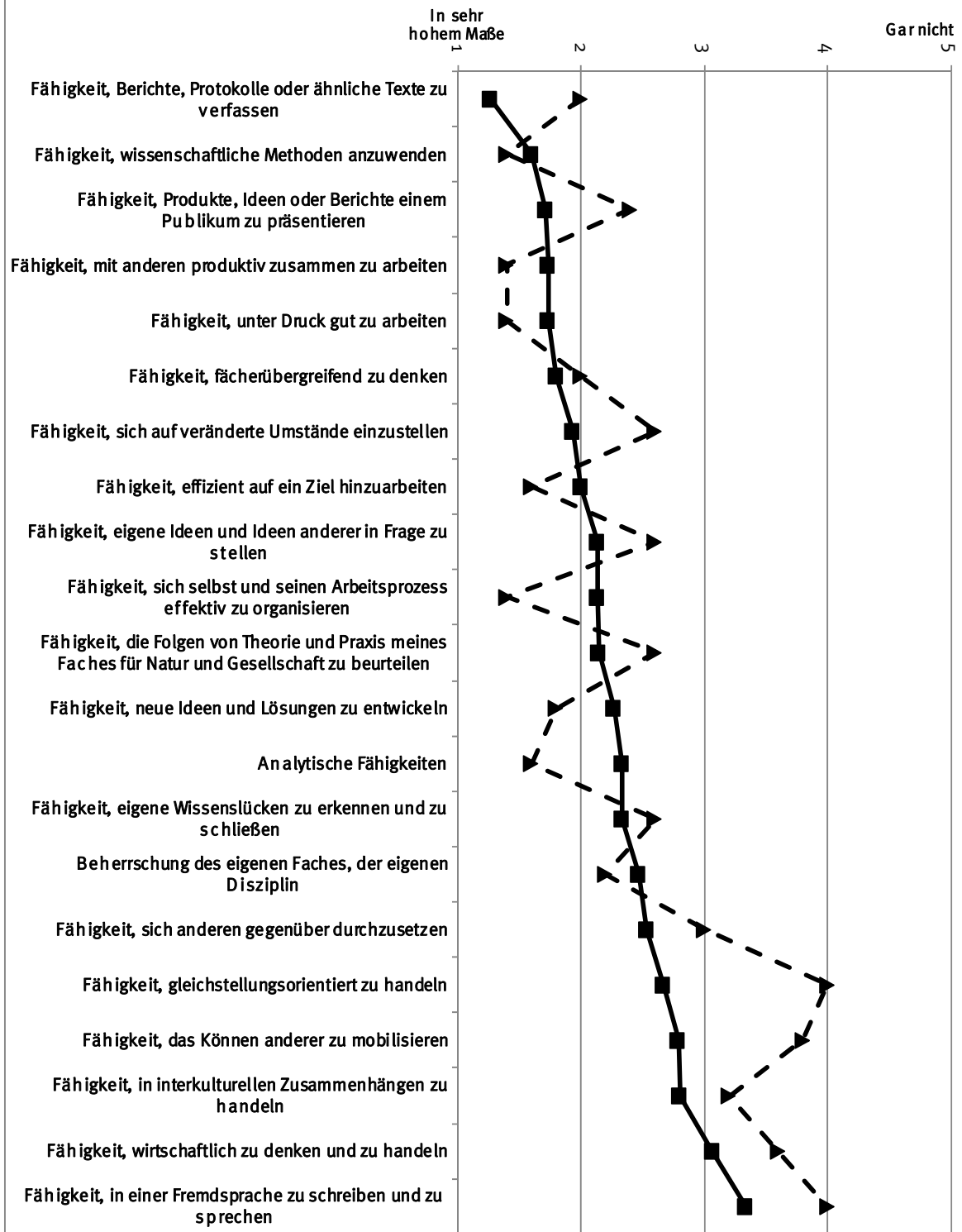
Einschätzungen der Absolventen des Fachs Geographie, Diplom (2009) zu Kompetenzen und Arbeitsanforderungen

■ A. In welchem Maße verfügten Sie beim Studienabschluss über die folgenden Kompetenzen?
▶ B. Inwieweit werden diese Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen bzw. letzten Erwerbstätigkeit gefordert?



Einschätzungen der Absolventen des Fachs Geographie, Bachelor (2009) zu Kompetenzen und Arbeitsanforderungen

■ A. In welchem Maße verfügten Sie beim Studienabschluss über die folgenden Kompetenzen?
 ► B. Inwieweit werden diese Kompetenzen in Ihrer gegenwärtigen bzw. letzten Erwerbstätigkeit gefordert?



Kapitel 5 – Rückblickende Bewertung des Studiums

Kapitel 5 zeigt den Rückblick der Absolventen auf ihr Studium hinsichtlich ausgewählter Punkte. Zum einen wird dargestellt, wie viele Absolventen ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit absolviert haben und aus welchen Gründen sie dies ggf. nicht geschafft haben. Zum anderen wird die Einschätzung der Befragten darüber, ob sie „alles noch einmal so machen würden“, aufgezeigt. Des Weiteren geht es um die Bewertung des Fachs bzw. Fachbereichs hinsichtlich berufs- bzw. praxisbezogener Aspekte. Außerdem geben die Befragungsteilnehmer Auskunft darüber, welche Kontaktmöglichkeiten zur WWU Münster sie bereits nutzen, und welche sie sich für die Zukunft wünschen.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Abschluss in der Regelstudienzeit (Anteil ja-Antworten)		13%	7%	14%	100%
Ausschlaggebende Gründe für eine längere Studienzeit*					
Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen				54%	-
In (sehr) hohem Maße		63%	50%		
(Gar) nicht		21%	27%		
Nicht bestandene Prüfungen				8%	-
In (sehr) hohem Maße		0%	4%		
(Gar) nicht		95%	88%		
Änderung/Umstellung der Prüfungs-, Studienordnung/-struktur				8%	-
In (sehr) hohem Maße		0%	0%		
(Gar) nicht		78%	96%		
Nichtzulassung zu einer/mehreren Prüfung(en)				4%	-
In (sehr) hohem Maße		23%	19%		
(Gar) nicht		73%	77%		
Hohe Anforderungen im Studiengang				4%	-
In (sehr) hohem Maße					
(Gar) nicht					
Schlechte Koordination der Studienangebote				21%	-
In (sehr) hohem Maße		54%	42%		
(Gar) nicht		13%	27%		
Fach-/bzw. Schwerpunktwechsel				0%	-
In (sehr) hohem Maße		23%	19%		
(Gar) nicht		64%	77%		
Hochschulwechsel				17%	-
In (sehr) hohem Maße		26%	12%		
(Gar) nicht		70%	88%		
Abschlussarbeit				50%	-
In (sehr) hohem Maße		52%	58%		
(Gar) nicht		29%	35%		
Auslandsaufenthalt(e)				25%	-
In (sehr) hohem Maße		33%	23%		
(Gar) nicht		58%	65%		
Erwerbstätigkeit(en)				42%	-
In (sehr) hohem Maße		55%	35%		
(Gar) nicht		32%	38%		
Zusätzliche Praktika				17%	-
In (sehr) hohem Maße		27%	19%		
(Gar) nicht		45%	73%		
Familiäre Gründe				4%	-
In (sehr) hohem Maße		9%	0%		
(Gar) nicht		86%	96%		
Zusätzliches Studienengagement				17%	-
In (sehr) hohem Maße		26%	15%		
(Gar) nicht		65%	77%		
Breites fachliches (inhaltliches, wissenschaftliches) Interesse				17%	-
In (sehr) hohem Maße		26%	30%		
(Gar) nicht		52%	37%		

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Engagement in Selbstverwaltungsgremien meiner Hochschule				8%	-
In (sehr) hohem Maße		5%	0%		
(Gar) nicht		91%	100%		
Gesellschaftspolitisches Engagement außerhalb des Studiums				13%	-
In (sehr) hohem Maße		22%	4%		
(Gar) nicht		65%	88%		
Persönliche Gründe				21%	-
In (sehr) hohem Maße		9%	4%		
(Gar) nicht		77%	80%		
Krankheit				0%	-
In (sehr) hohem Maße		13%	4%		
(Gar) nicht		83%	96%		

* Bei der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 wurden diese Items nicht mehr mit je einer Fünfer-Skala abgefragt, sondern mit Mehrfachnennungen für die ganze Frage.

An 100 fehlende Prozent (nur in 2007 und 2008) = „neutral“ (Note 3 auf der Skala).

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Bei den Diplomabsolventen hat über die Jahre die überwiegende Mehrheit ihr Studium nicht in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Die Fachstudiendauer aus Kapitel 1 zeigt, dass im Durchschnitt etwa vier Semester länger studiert wurde. Die am häufigsten genannten bzw. als am meisten zutreffenden Gründe waren: Nichtzulassung zu Lehrveranstaltungen, die Abschlussarbeit, Erwerbstätigkeiten und eine schlechte Koordination der Studienangebote.

Da es sich bei den Bachelorabsolventen um die erste mögliche Absolventenkohorte handelte, haben – entsprechend der durchschnittlichen Fachstudiendauer (5,5 Fachsemester) – alle Absolventen ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Rückblickend betrachtet: Bei freier Wahl...					
...erneute Wahl desselben Studiengangs					
(Sehr) wahrscheinlich		80%	76%	59%	73%
(Sehr) unwahrscheinlich		7%	3%	19%	13%
...erneute Wahl derselben Hochschule					
(Sehr) wahrscheinlich		67%	79%	74%	73%
(Sehr) unwahrscheinlich		17%	7%	7%	7%
...wieder studieren					
(Sehr) wahrscheinlich		93%	93%	85%	93%
(Sehr) unwahrscheinlich		0%	4%	0%	0%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Alles in allem kann ausgesagt werden, dass die meisten Absolventen beider Studiengänge den Weg, den sie in ihrer Hochschulausbildung gegangen sind, nochmals wählen würden.

Insbesondere die Entscheidung, ein Universitätsstudium aufzunehmen, würden fast alle Befragten sehr wahrscheinlich erneut treffen. Positiv zu bewerten ist weiterhin, dass die überwiegende Mehrheit der Geographen beider Abschlussarten wieder an der WWU studieren und auch denselben Studiengang wählen würde. Es ist jedoch auch auffällig, dass die Diplomabsolventen des Prüfungsjahrgangs 2009 alle drei Kriterien (mit einer Ausnahme) etwas schlechter bewerteten als ihre Vorgänger.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze					
(Sehr) gut	13%	0%	17%	7%	7%
(Sehr) schlecht	53%	90%	62%	59%	43%
Unterstützung bei der Stellensuche					
(Sehr) gut	0%	0%	7%	0%	14%
(Sehr) schlecht	82%	97%	76%	74%	71%
Vorbereitung auf den Beruf					
(Sehr) gut	13%	3%	28%	15%	33%
(Sehr) schlecht	56%	77%	48%	67%	40%
Verknüpfung von Theorie und Praxis					
(Sehr) gut	31%	27%	41%	26%	53%
(Sehr) schlecht	38%	40%	31%	22%	13%
Forschungsbezug von Lehre und Lernen					
(Sehr) gut	38%	30%	67%	31%	36%
(Sehr) schlecht	25%	27%	7%	23%	14%
Individuelle Berufsberatung*					
(Sehr) gut	0%	10%	17%	4%	29%
(Sehr) schlecht	53%	90%	72%	62%	43%
Individuelle Studienberatung*					
(Sehr) gut	0%	7%	17%	19%	43%
(Sehr) schlecht	53%	73%	45%	46%	43%
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen					
(Sehr) gut	20%	13%	28%	33%	33%
(Sehr) schlecht	53%	50%	48%	41%	27%

* Im Fragebogen für das Prüfungsjahr 2006 wurde nach der "individuellen Studien- und Berufsberatung" gemeinsam gefragt. Diese Werte werden jeweils den beiden Einzelfragen für die folgenden Prüfungsjahre gegenübergestellt. An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Es kann global gesagt werden, dass die Zufriedenheit aller Absolventen mit den Unterstützungsleistungen des Fachs bei der Suche einer Stelle und nach Praktikumsplätzen sowie mit der individuellen Berufs- und der Studienberatung eher bis sehr gering ist. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis, der Forschungsbezug von Lehre und Lernen und auch das Angebot berufsorientierender Veranstaltungen werden bei den Absolventen beider Studiengänge positiver beurteilt.

Frage/Item	Geographie, Diplom				Geographie, Bachelor
	2006	2007	2008	2009	2009
Kontaktwünsche zur Universität (Anteil ja-Antworten)					
Newsletter oder ähnliche Informationen aus dem Fachbereich/der Fakultät/dem Institut*					
Vorhanden	57%	21%	35%	33%	43%
Gewünscht	57%	61%	68%	50%	50%
Newsletter oder ähnliche Informationen aus der Hochschule*					
Vorhanden	14%	37%	0%	33%	43%
Gewünscht	14%	39%	21%	50%	50%
Einladung zu Festlichkeiten und Events der Hochschule					
Vorhanden	43%	21%	9%	15%	36%
Gewünscht	43%	30%	37%	31%	42%
Beruflicher/wissenschaftlicher Kontakt zur Hochschule					
Vorhanden	50%	21%	9%	26%	43%
Gewünscht	50%	65%	53%	38%	42%
Teilnahme am Alumni Club Münster					
Vorhanden	21%	32%	26%	26%	7%
Gewünscht	21%	43%	53%	31%	25%
Information über Weiterbildungsangebote der Universität Münster					
Vorhanden	43%	0%	0%	4%	14%
Gewünscht	43%	52%	37%	42%	50%
Kontakte zu Lehrenden					
Vorhanden	0%	21%	26%	30%	64%
Gewünscht	0%	26%	26%	31%	42%
Kontakte zu anderen Absolvent/innen					
Vorhanden	36%	58%	83%	93%	86%
Gewünscht	36%	39%	42%	62%	58%

*Im Fragebogen für das Prüfungsjahr 2009 wurde bei den Kontakten zur Universität Münster nicht mehr differenziert zwischen der Hochschule und der Fakultät/dem Fachbereich/dem Institut. Die Werte für das Item "Newsletter oder ähnliche Informationen" werden deshalb beiden Einzel-Items der Vorjahre zugeordnet.

Im Hinblick auf die Kontaktmöglichkeiten fällt auf, dass eine große Mehrheit der Befragten Kontakt zu anderen Absolventen hat oder haben möchte, was jedoch leicht durch im Studium aufgebaute und hinterher weiter bestehende Freundschaften zu erklären ist. Auch der Kontakt zu Lehrenden ist öfter vorhanden bzw. gewünscht. Auffällig ist zudem, dass nur ein verschwindend geringer Anteil bereits Informationen über Weiterbildungsangebote der WWU bekommt, dass dies aber zwischen einem Drittel und der Hälfte der Absolventen wünscht. Auch die Diskrepanz zwischen „Ist- und Soll-Zustand“ bei der Kontaktmöglichkeit „Beruflicher/wissenschaftlicher Kontakt zur Hochschule“ ist bei den Diplomabsolventen teilweise relativ hoch.

Kapitel 6 – Übergang vom Bachelor in den Master (nur für Bachelorabsolventen)

Seit der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2009 setzt sich ein zusätzlicher Fragekomplex mit dem Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium auseinander: Wurde nach dem Bachelorabschluss überhaupt ein Masterstudium angeschlossen (und wenn ja, warum), gab es dabei Probleme (und wenn ja, welche), wurde in diesem Zuge die Hochschule gewechselt (und wenn ja, warum)?

Frage/Item	Geographie, Bachelor
	2009
Weiteres Studium nach dem Bachelor	
Ja	100%
Nein, ich wollte/will aber ein weiteres Studium aufnehmen	0%
Nein, ich wollte kein weiteres Studium aufnehmen	0%
Zeitpunkt des Entschlusses für Weiterstudium nach dem Bachelor	
Vor Bachelor-Studium	38%
Im Laufe des Bachelor-Studiums	46%
In Abschlussphase des Bachelor-Studiums	15%
Nach Abschluss des Bachelor-Studiums	0%
Bewerbung für mehrere Studiengänge nach dem Bachelor (Anteil ja-Antworten)	
	46%
Anzahl der Bewerbungen (arithm. Mittel)	-
Anzahl der Hochschulen (arithm. Mittel)	1,7
Anzahl der Zusagen (arithm. Mittel)	1,5
Schwierigkeiten beim Übergang vom Bachelor zum weiterführenden Studium (Mehrfachnennungen möglich)	
Nein	62%
Ja, Leistungen wurden nicht anerkannt	8%
Ja, ich musste auf ein anderes als das ursprünglich gewünschte Fach ausweichen (z.B. wegen NC)	0%
Ja, lange Wartezeiten (z. B. wegen NC)	0%
Ja, keine durchgehende Finanzierung möglich (z. B. BAföG)	0%
Ja, meine Unterlagen/Prüfungsergebnisse lagen nicht rechtzeitig vor	46%
Ja, Zusatzleistungen bzw. Leistungsnachweise mussten erbracht werden	0%
Ja, sonstige	15%

- = keine Auswertung aufgrund zu niedriger Fallzahlen (n < 5)

Alle befragten Geographie-Bachelorabsolventen haben nach dem Abschluss ein Masterstudium angeschlossen. Gut ein Drittel hatte sich bereits vor dem Bachelorstudium für ein angehängtes Masterstudium entschieden und knapp die Hälfte im Laufe des Studiums. Dies könnte auf die Unsicherheit der angehenden Studierenden bzgl. der Berufschancen mit einem Bachelorabschluss hindeuten.

Knapp die Hälfte der Befragten hat sich für mehrere Master-Studiengänge beworben, was auch an der angegebenen Anzahl der Hochschulen und der Zusagen deutlich wird. Fast zwei Drittel der Absolventen gaben an, keine Schwierigkeiten beim Übergang vom Bachelor- ins Masterstudium gehabt zu haben. Die am häufigsten genannte Schwierigkeit war, dass Unterlagen/Prüfungsergebnisse nicht rechtzeitig vorlagen.

Frage/Item	Geographie, Bachelor
	2009
Gründe für weiteres Studium	
Anlage des Studiums (z. B. konsekutiver Studiengang)	
(Sehr) wichtig	67%
(Gar) nicht wichtig	25%
Fachliches Interesse	
(Sehr) wichtig	100%
(Gar) nicht wichtig	0%
Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung	
(Sehr) wichtig	58%
(Gar) nicht wichtig	8%
Zeit gewinnen für berufliche Orientierung	
(Sehr) wichtig	54%
(Gar) nicht wichtig	31%
Bessere Verdienstmöglichkeiten	
(Sehr) wichtig	62%
(Gar) nicht wichtig	23%
Zusätzliche Kenntnisse erlangen	
(Sehr) wichtig	85%
(Gar) nicht wichtig	0%
Um einen Beruf als Wissenschaftler/in, Forscher/in ausüben zu können	
(Sehr) wichtig	31%
(Gar) nicht wichtig	38%
Keine angemessene Beschäftigung gefunden	
(Sehr) wichtig	15%
(Gar) nicht wichtig	85%
Forschung an einem interessanten Thema	
(Sehr) wichtig	31%
(Gar) nicht wichtig	38%
Um später promovieren zu können	
(Sehr) wichtig	15%
(Gar) nicht wichtig	46%
Verbesserung meiner Chancen auf dem Arbeitsmarkt	
(Sehr) wichtig	85%
(Gar) nicht wichtig	8%
Aufrechterhalten des Status als Student/in	
(Sehr) wichtig	23%
(Gar) nicht wichtig	46%
Konkretes angestrebtes Berufsbild	
(Sehr) wichtig	38%
(Gar) nicht wichtig	46%
Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit einem Bachelor-Abschluss	
(Sehr) wichtig	85%
(Gar) nicht wichtig	8%
Ratschlag von Eltern/Verwandten	
(Sehr) wichtig	8%
(Gar) nicht wichtig	77%
Ratschlag von Studien- oder Berufsberatern	
(Sehr) wichtig	23%
(Gar) nicht wichtig	62%
Etwas ganz anderes machen als bisher	
(Sehr) wichtig	0%
(Gar) nicht wichtig	83%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Die als am wichtigsten genannten Gründe für die Aufnahme eines Masterstudiums bei den Geographie-Bachelorabsolventen zeigen u.a., dass einem Bachelorabschluss und dem dabei vorhandenen Kenntnisstand keine großen Chancen auf dem Arbeitsmarkt zugerechnet wurden: Die Items „Fachliches Interesse“, „Zusätzliche Kenntnisse erlangen“, „Verbesserung meiner Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ und „Geringes Vertrauen in die Berufschancen mit einem Bachelorabschluss“ wurden von fast allen Teilnehmern als (sehr) wichtige Gründe für das Weiterstudium angegeben. Darüber hinaus standen auch die „Anlage des Studiums (z. B. konsekutiver Studiengang)“, die „besseren Verdienstmöglichkeiten“ und die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung“ als Motive im Vordergrund.

Frage/Item	Geographie, Bachelor
	2009
Hochschulwechsel nach dem Bachelor (Anteil ja-Antworten)	23%
Gründe für Entscheidung für eine bestimmte Hochschule	
Profil des Studiengangs	
(Sehr) wichtig	54%
(Gar) nicht wichtig	8%
Guter Ruf der Hochschule/der Dozenten/innen	
(Sehr) wichtig	38%
(Gar) nicht wichtig	8%
Fachlicher Schwerpunkt des angebotenen Studiengangs	
(Sehr) wichtig	85%
(Gar) nicht wichtig	8%
Attraktivität der Stadt/Region	
(Sehr) wichtig	67%
(Gar) nicht wichtig	17%
Gute Ranking-Ergebnisse der Hochschule	
(Sehr) wichtig	15%
(Gar) nicht wichtig	54%
Studiengang mit berufspraktischer Orientierung	
(Sehr) wichtig	31%
(Gar) nicht wichtig	46%
Nähe zu Partner/in, Familie	
(Sehr) wichtig	62%
(Gar) nicht wichtig	23%
Soziale Kontakte, Freundeskreis	
(Sehr) wichtig	54%
(Gar) nicht wichtig	38%
Persönlicher Kontakt zu Lehrenden	
(Sehr) wichtig	62%
(Gar) nicht wichtig	31%
Verbleib am bisherigen Wohnort	
(Sehr) wichtig	54%
(Gar) nicht wichtig	38%
Günstige Bewerbungsfristen	
(Sehr) wichtig	23%
(Gar) nicht wichtig	46%
Fehlende Zulassung an Wunschuniversität	
(Sehr) wichtig	0%
(Gar) nicht wichtig	85%

Frage/Item	Geographie, Bachelor
	2009
Niedrige Zulassungsbeschränkungen	
(Sehr) wichtig	0%
(Gar) nicht wichtig	83%
Keine oder niedrige Studiengebühren	
(Sehr) wichtig	23%
(Gar) nicht wichtig	62%
Ich glaube, dass man die Hochschule einmal wechseln sollte	
(Sehr) wichtig	8%
(Gar) nicht wichtig	75%

An 100 fehlende Prozent = „neutral“ (Note 3 auf der 5er-Skala).

Etwas weniger als ein Viertel der Geographen mit Bachelorabschluss hat für ein weiteres Studium die Hochschule gewechselt. Die als am wichtigsten bewerteten Gründe, die zur Entscheidung für eine bestimmte Hochschule geführt haben – unabhängig davon, ob die Hochschule nach dem Bachelorabschluss gewechselt wurde oder nicht –, waren u.a. der fachliche Schwerpunkt des angebotenen Studiengangs, die Attraktivität der Stadt/Region, das Profil des Studiengangs, die Nähe zum Partner/zur Familie und der persönliche Kontakt zu Lehrenden. Als eher bzw. gänzlich unwichtig wurden die Kriterien „Fehlende Zulassung an Wunschuniversität“, „Niedrige Zulassungsbeschränkungen“, „Ich glaube, dass man die Hochschule einmal wechseln sollte“ und „Keine oder niedrige Studiengebühren“ eingestuft.